

Bezugsgelder
Abonnenten, die den Preis für den Druck und die Druckkosten nicht zahlen, sind verpflichtet, den Druck und die Druckkosten zu bezahlen. Der Druck und die Druckkosten betragen für den Druck und die Druckkosten 36 Pf.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegraphische Adressen:
Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Stück:
11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif
Anzeigen von 10 Zeilen bis 100 Zeilen...
1. Zeile 10 Pf.
2. Zeile 8 Pf.
3. Zeile 6 Pf.
4. Zeile 4 Pf.
5. Zeile 3 Pf.
6. Zeile 2 Pf.
7. Zeile 1 Pf.
8. Zeile 1 Pf.
9. Zeile 1 Pf.
10. Zeile 1 Pf.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

**Touristen-Anzüge, Pelerinen
Lodenjoppen, Wettermäntel**

einzig grösste Auswahl im Spezial-Geschäft von :

Jos. Fiechtl aus Tirol
23 Schloss-Str. 23.

Für eilige Leser.

Kaiser Wilhelm trifft am 8. September zu den österreichischen Manövern in Wien ein.
Der Kaiser wird voraussichtlich heute Abend seine Reise von Bitterfeld nach Frankfurt a. M. antreten.
Auf der Reise nach Langensalza i. W. ereignete sich eine Grubenkatastrophe durch schlagende Wetter.
Infolge einer Kesselexplosion auf einem Rheindampfer bei Holzdorf wurden 2 Personen getötet und 19 verletzt.
König Eduard wird während seines diesjährigen Aufenthaltes in Oesterreich Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten.
Die englische Regierung soll beschließen haben, während des laufenden Etatsjahres den Bau von 8 Dreadnoughts zu beginnen.
Die Ausweisung Maxim Gorkis aus Neapel ist nunmehr erfolgt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 20. Juli.

Grubenkatastrophe in Westfalen.

Langensalza i. Westfalen. Auf der Reise nach Langensalza ereignete sich eine Grubenkatastrophe durch schlagende Wetter. Bis 11 Uhr vormittags waren 3 Tote und mehrere Verletzte geboren. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Kesselexplosion auf einem Rheindampfer.

Ablu. Auf dem Rheindampfer „Wintenberg“ der Rhein-Traffic-Dampfschiffahrts-Gesellschaft explodierte gestern nachmittags bei Holzdorf ein Kessel. Dabei wurden einige Passagiere unversehrt und von dem Schiffspersonal 3 Personen schwer verletzt. Ein Seemann ist seinen Verletzungen erlegen.

Bonn. (Priv.-Tel.) Die bei dem Schiffsunfall bei Holzdorf schwerverletzte Ida Fischer aus Godesburg ist nachts gestorben. Ausgesagt sind zwei Tote, vier Schwer- und 13 Leichtverletzte die Opfer der Katastrophe. Zum Unfall selbst wird noch gemeldet, daß die Explosion durch inneren Druck des Kessels erfolgt ist, wo mehrere Bolzen aufgerissen wurden, die heiße Dämpfe in den Heizraum schickten, von dort sind sie nach dem Oberdeck gedrungen, wo die in unmittelbarer Nähe des Heizraums stehenden Personen verbrüht wurden. In der Nähe des Heizraumes befindet sich auf dem Rheindampfer die Küche, so daß die in derselben oder in deren Nähe befindlichen Personen zunächst von den ausströmenden Dämpfen erreicht und schwer verbrüht werden mußten. Der Kessel wurde zunächst erst nach amtlich untersucht und Fehler wurden nicht vorgefunden. Es ist möglich, daß durch einen Materialfehler der Unfall herbeigeführt wurde, da das Verschulden eines Angestellten des Heizraumes nicht vorliegt. Alle Verletzten befinden sich in den Krankenhäusern in Godesburg, Bonn und Holzdorf.

Zuffschiffahrt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) In der großen Zuffschiffhalle, die aus der Volkspolizei gebaut wird, wurde gestern Abend der Plan im Gange vollendet. Die Eindeckung wird etwa noch 4 Wochen erfordern. Bei der Richtfeier brachte Graf Zeppelin ein Hoch auf

die Arbeiterklasse aus, wobei er u. a. sagte: „Wir danken Gott, daß wir diesen eigenartigen neuen Bau zu solchen enormen Ausmaßen zu Ende führen konnten, ohne daß einer von Ihnen dabei zu Schaden kam. Sie haben in Sturm und Regen, in Hitze und auch in einigen sonnenheißen Tagen treu ausgeharrt und das Reiz gebau, aus dem die Bögel in alle Welt hinausfliegen sollen. Wenn Sie später einmal über Ihren Köpfen einen solchen gelben Nietenmantel malen, ist keine Fahnen ziehen sehr werden, so werden Sie mit Stolz sich sagen, daß auch Sie dazu mitgeholfen haben, ihm seine Geburtsstätte zu bereiten.“
Paris. Der russische Ministerpräsident wurde von den Anwesenden mit außerordentlich lebhaftem Beifall aufgenommen. — Die Meldung, daß der „L.“ auf seiner Fahrt nach Ablu in nächster Woche die „Alu“ besuchen soll, ist richtig. Das Fahrzeug wird voraussichtlich am 20. Juli von hier abgehen.
Paris. Der russische Ministerpräsident wurde von den Anwesenden mit außerordentlich lebhaftem Beifall aufgenommen. — Die Meldung, daß der „L.“ auf seiner Fahrt nach Ablu in nächster Woche die „Alu“ besuchen soll, ist richtig. Das Fahrzeug wird voraussichtlich am 20. Juli von hier abgehen.

Zum Tode Don Carlos.

Paris. (Priv.-Tel.) Die spanischen Carlisten verarmten sich nach dem Tode des Don Carlos in dem mauritanischen Städtchen Guelma, um den Prinzen Jaime von Bourbon zum Prätendenten auf den spanischen Thron zu proklamieren und als ihren obersten Chef anzuerkennen. In demselben Tage wird auch Prinz Jaime ein Manifest an die Carlisten richten. Der Prinz soll einhunderttausend Francs für die Carlistenpolitik einzusammeln. Er will in Frankreich oder Italien sämtliche Carlistenführer zu einer Versammlung vereinigen und mit ihnen über die in Zukunft zu verfolgende Politik beraten. — In Paris veröffentlichte heute die sogenannten „unparteiischen französischen Zeitungen“, die den Versuch von Frankreich nicht als französischen Prätendenten anerkennen wollen, ein Manifest, worin sie ihrer Trauer um den Tod Don Carlos Ausdruck geben und unter dem Ruf: „Der König ist tot! Es lebe der König!“ den Prinzen Jaime als den einzigen berechtigten spanischen Erben für den französischen Thron proklamieren.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Der Bürgermeister von Lille wurde seines Amtes enthoben, weil er am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, am Stadthaus die rote Fahne hissen und bei dem von der Stadt veranstalteten Volksfest die Internationale spielen ließ.
Paris. Aus Nancy wird gemeldet, daß der Polizeikommissar von Voigny an der Mairie in dem Dorfe Arnouville den in Glimm-Kochbrühen wohnhaften Mörder Emil Bonn unter der Beschuldigung der Spionage verhaftete.

Miel. (Priv.-Tel.) Die 80jährige Altertumsforscherin Prof. Professorin Johanna W. ist gestorben.
Wien. (Priv.-Tel.) Die Ankunft des Deutschen Kaisers zu den österreichischen Manövern erfolgt am 8. September.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Plan des neuen deutschen Reichsanwalters, sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen, wird von kaiserlichen Manövern auf das freundlichste begrüßt. Die „N. N.“ schreibt: Der erste politische Entschluß des neuen deutschen Reichsanwalters, von dem man Kenntnis erhält, ist, der Öffentlichkeit zu be-

den, daß er das enge Einvernehmen Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn unverändert aufrechterhalten will. Der fünfte deutsche Reichsanwaltler sei, daß auch er gekommen ist, für seinen Teil an dem Bündnis weiter zu arbeiten, das der große erste Kanzler begründet hat.

Madrid. Der Kommandant von Alcazaros meldet, daß die Führer der umliegenden Stämme 3000 Kabaile in Alcazaros versammelt haben und mit ihnen zu einer Parole aufrufen sind, welche die Stellvertreter des Generals Morina anzunehmen beabsichtigen.

London. (Priv.-Tel.) Königin Edvard hat sich einer hochgehenden Fieberkrankheit gegenüber geäußert, daß er die Arbeit habe, seinen diesjährigen Aufenthalt in Oesterreich nicht vorübergehen zu lassen, ohne Kaiser Franz Joseph einen Besuch abzustatten.

London. (Priv.-Tel.) Königin Edvard hat gestern Chamberlain in seiner Wohnung Prince Gordon ausgedient und ein längeres Gespräch mit ihm gepflogen. „Standard“ glaubt, in einem Vorworte zu erklären zu müssen, daß dieser Besuch jeder politischen Bedeutung entbehre und rein freundschaftlicher Natur gewesen sei.

London. Die Regierung soll, wie mehrere Morgenblätter melden, beschließen haben, während des laufenden Etatsjahres den Bau von 8 Dreadnoughts zu beginnen.

Konstantinopel. Der Scheich ul Islam hat an alle Muslime, Gelehrten und Ulema einen Erlaß gerichtet, in dem er auf Grund von Koran-Versätzen erklärt, daß der Religionsunterricht kein Hindernis für die Gleichheit bilde. Der Erlaß enthält die Aufforderung, auf das Prinzip der Gleichheit streng zu achten und der Bevölkerung nahezu legen, in Eintracht mit den Nicht-Mohammedanern zu leben.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Mit einem Spezialzug gingen viele mit Artilleriemunition beladene Güterwaggons von hier an die griechische Grenze ab. Hier waltet die Ansicht ob, daß ein griechisch-türkischer Zusammenstoß unvermeidlich sei.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Der serbische Kriegsminister hat an die deutschen, österreichischen, französischen und belgischen Waffenfabriken die Aufforderung zur Einreichung von Offerten für die Lieferung von Geschützen, Repetiergewehren und Munition gerichtet.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 20. Juli.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist heute früh 7 Uhr aus Gumnitz wieder hier eingetroffen und hat sich nach kurzem Aufenthalt nach Radeberg begeben.
* Der Minister des königlichen Hauses, v. Rehsch, ist mit Familie auf Schloss Friedland bei Plauen i. V. zu vierzehntägigem Aufenthalte angekommen.
* Generalkassabreise. Gestern vormittag 10 Uhr ritten die auf einer Generalkassabreise begriffenen preussischen Offiziere in Radeberg ein. Die Herren nahmen im Hotel zur grünen Tanne ihr Frühstück ein und setzten gegen 11 Uhr die Reise fort. Leider gab's für die Radeberger eine Enttäuschung insofern, als die Zurückkommen zum Empfang des Prinzen Eitel Friedrich (es hatten mehrere Säuer, auch das Rathaus, bereits gefesselt) vergeblich waren, da sich der Prinz nicht, wie allgemein angenommen wurde, unter den Offizieren befand, sondern in Begleitung des Prinzen von Schleswig-Holstein im Automobil direkt nach Jitau gefahren war.
* Se. Majestät der König hat nachstehende Ordensdekorationen verliehen: die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des

Kunst und Wissenschaft.

* Ehrengabe der Königl. Bibliothek in Dresden an die Universität Leipzig. Die Königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden hat der Universität Leipzig zur Feier ihres 500jährigen Bestehens eine Ehrengabe gewidmet, nämlich den Codex Bezae Cantabrigiae der Briefe des Apostels Paulus, in Faksimile nachgebildet, mit einem Vorwort von Dr. Alexander Reichardt, dem Bibliothekar der Königl. Bibliothek. Die Handschrift, die in Faksimile nachgebildet wurde, ist einer der größten Schätze der Dresdener Bibliothek. Sie wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts von einem irischen Mönch vermutlich im Kloster St. Gallen geschrieben und achtet zu den wichtigsten Quellen für die Textkritik der Paulinischen Briefe. — Das große Interesse, welches an wissenschaftlichen, buchhändlerischen und anderen Kreisen dem 500jährigen Jubiläum der Leipziger Universität entgegengebracht wird, zeigt sich auch in den Stiftungen von privater Seite zugunsten der Universität. Es seien folgende hervorzuheben: Verlagsbuchhändler Dr. Hermann Meyer in Leipzig errichtete zum Andenken an seinen Vater eine Hermann Julius Meyer-Stiftung in Höhe von 10000 M. zur Förderung theoretischer und praktischer Studien der Volkswirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Wohnungsfrage; Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer in Leipzig stiftete der Universitätsbibliothek sämtliche im Verlage des Bibliographischen Instituts erschienenen Werke zur Verfügung, soweit sie in der Bibliothek noch nicht vorhanden sind. Zugleich stiftete er zur Förderung des geographischen Unterrichts ein Kapital von 10000 M.; Dr. Hermann P. Hillpracht, Professor der semitischen Philologie an der Pennsylvania-Universität in Philadelphia, ein achtjähriger Deutscher, der an der Leipziger Universität studiert und promoviert hat, spendete der orientalistischen Abteilung des Semi-

tischen Instituts der Universität zwecks Ergänzung der Anstaltsbibliothek 2000 M.; Prof. Dr. Felix in Leipzig stiftete den Betrag von 10000 M. Davon fallen 7000 M. dem Fonds zur Erbauung einer akademischen Turnhalle zu. Architekt Konrad Wachsmann in Leipzig überwies dem Betrag von 6000 M. zur Errichtung einer Monvittelschule; Frankfurter Selene Schumann in Leipzig hat eine Schund-Stiftung errichtet, bestehend aus einem Kapital von 10000 M. zu einem Stipendium für reichsdeutsche Studenten der Universität Leipzig; die Söhne unermittelter Kaufleute sind; zwei Bürger Leipzigs, die nicht genannt sein wollen, spendeten die namhaften Summen von je 1000 M.; der Vorstand der Anwalt-Kammer im Königreich Sachsen stiftete den Betrag, der juristischen Fakultät als Ehrengabe ein von den sächsischen Rechtsanwältinnen aufgebracht Kapital von 6000 M. In Leipzig, mündelstücker Wertpapieren zu überreichen, deren Zinsen einem Privatdozenten der juristischen Fakultät zu Studienzwecken verwendet werden sollen; der Verlagsbuchhändler Georg Ditzel in Leipzig überwies der arabisch-islamischen Abteilung des Semitischen Instituts der Universität eine Spende von 1000 M., dem Andoermanischen Institut 4000 Mark und dem Ägyptologischen Institut 1000 M., außerdem stiftete er für die Bibliothek des Andoermanischen Instituts die bisher erschienenen 12 Bände des Deutschen Wörterbuchs von Jacob und Wilhelm Grimm. Schließlich stifteten zahlreiche buchhändlerische Verlagsfirmen ihre Werke der Universität für deren Bedürfnisse zur Verfügung. Erwähnt sei noch, daß der Leipziger Herrmann-A-Band der Universität die Kolossalmarburbüchle Verfügung, ausgeführt von Prof. Seiffner, als Ehrengabe stiftet wird, sie wird in der Sandelballe als Gegenstück zu der Goethe-Büste ihren Platz finden.

* Otto Niemann war zu seinem 60. Geburtstag der Gegenwart zahlreicher Ehrungen. Professor Hoff Berlin hielt die Festrede. Das collegium musicum, das Niemann

an der Universität wieder zu neuer Blüte gebracht hat, spielte das Trio des Jubilars. Der Verlag von Max Kesse, in dem die meisten Werke Niemanns erschienen sind, überreichte eine Sammlung von 48 Originalbeiträgen der bedeutendsten Musikgelehrten. Breitkopf u. Härtel stifteten eine Nachbühne und die Firma Armler und verschiedene Freunde einen neuen Klavier.

* Maxim Gorki aus Neapel ausgewiesen. Die Ausweisung des russischen Dichters aus Neapel, von der ursprünglich den bevorstehenden Reise des Neapel nach Neapel schon die Rede war, ist, wie uns aus Petersburg gemeldet wird, nunmehr erfolgt. Die italienischen Behörden haben Gorki angefordert, unverzüglich Neapel zu verlassen, und auch die weitere Umkehrung der Stadt zu verlassen. Die Ausweisung soll auf Grund der russischen Weisung erfolgt sein, weil Gorki unter den italienischen Sozialisten gegen die Reise des Jaren Stimmung zu machen suchte.

Erinnerungen aus dem Dresdner Theaterleben vor 50 Jahren.

Die beiden großen dramatischen Künstler Bogumil Tawitow und Emil Despretz glänzten als Sterne am Bühnenhimmel der sächsischen Residenz. Es war ein besonderes Glück, wenn beide an einem Abend vereint in einem Drama auftraten, ein Ereignis, das allerdings sehr selten eintrat, da beide Wimen außerhalb der Bühne sich ebenso „gallig“ gegenüberstanden, wie die sächsischen Brüder in der „Brant von Meissen“. Nur dem Tragen des Publikums nachgebend, mußte die Intendanz, alles aufzubieten, beide unter einen Hut zu bringen. Dies war dann aber auch für die Kasse ein besonders starker Magnet. Interessant zeigte sich die „Augenprobe“ der beiden Künstler, wenn es der Charakter der Rolle gebot, sich gegenseitig gehörige „Mattecken“ zu sagen, wie dies zum Beispiel zwischen Don Quixote Tasso und Antonio der Fall ist. Hier glaubte man,

